

A N F R A G E von Sandra Bossert (SVP, Wädenswil) und Hans Egli (EDU, Steinmaur)

betreffend Kulturlandverschleiss durch Veloinfrastrukturbauten?

Die Zürcherinnen und Zürcher sind immer öfters auf dem Velo unterwegs, ausgebaute Velowege unterstützen diesen Trend. Der Kantonsrat hat kürzlich Vorstösse überwiesen, welche massiv mehr Gelder für das Erstellen der Veloinfrastruktur zur Verfügung stellen. Trotzdem darf dabei nicht vergessen werden, dass diese Radwege und Veloschnellrouten viel Platz brauchen. Dazu möchten wir folgende Fragen stellen:

1. Wie viel Kulturlandflächen wurden in den letzten 10 Jahren für Velorouten «zubetoniert», inklusive Grünstreifen?
2. Mit Hochdruck wird die Veloinfrastruktur im Kanton Zürich ausgebaut. Wie viel Kulturland wird mit den heute bekannten und in Arbeit befindenden Veloinfrastrukturprojekten überbaut?
3. Wie viel Fläche ist dabei als Fruchtfolgefläche (FFE) betroffen?
4. Wird dieser FFE-Flächenverbrauch kompensiert?
5. Wenn nein, warum nicht?
6. Sind im Zusammenhang mit der Erstellung der Veloinfrastruktur auch Waldflächen betroffen? Wenn ja, wieviel?
7. Auf heute bestehenden Radwegen ist teilweise eine kombinierte Nutzung (Landwirtschaft gestattet) signalisiert. Sind weitere solche kombinierte Nutzungen geplant?
8. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu, bestehende Flurstrassen allenfalls in einer kombinierten Nutzung auch als Radweg zu betreiben und so den Landbedarf zu verringern?
9. Wenn nein, was spricht gegen eine kombinierte Nutzung?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Sandra Bossert
Hans Egli